



Miriam Staudte

Niedersächsische Ministerin für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Hannover, 14. August 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

„... wurzeln in einer globalisierten Welt“ ist ein Motto, das ich sofort mit unserem Bundesland verbinde.

Ich bin tief in Niedersachsen verwurzelt, richte meinen Blick aber über den Tellerrand hinaus. Die Klimakrise macht nicht an Grenzen halt. Mit regionaler, saisonaler Ernährung kann jede und jeder etwas für mehr Klimaschutz und starke regionale Wertschöpfungsketten leisten. Dazu gehört auch weniger Lebensmittelverschwendung; eines der Handlungsfelder unserer „Niedersächsischen Ernährungsstrategie“.

Starke **regionale Wertschöpfungsketten** machen unabhängiger von **globalen Lieferketten**. Der Ukraine-Krieg und die Corona-Pandemie haben deutlich gezeigt, wie schnell sich scheinbar stabile Rahmenbedingung ändern können. Schwierige Situationen sind am besten mit **regionaler Resilienz** zu meistern, das macht dieser „Tag der Regionen 2023“ bewusst. Ich habe daher sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen, zumal in diesem Jahr das 25. Jubiläum ansteht. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für die nächsten 25 Jahre.

„...wurzeln in einer globalisierten Welt“ steht symbolhaft für die vielen landwirtschaftlichen Betriebe, die in der Region wirtschaften und die sich auf ihre Wurzeln verlassen können. **Diese Wurzeln müssen wir bewahren, da ist jede und**

jeder von uns gefragt– mit dem Kauf von nachhaltig erzeugten, regionalen Produkten. Dies gilt für Lebensmittel genauso wie beispielsweise für den nachhaltigen Baustoff Holz.

Regionalität unterstützt den Klimaschutz durch **kurze Transportwege**, sichert **Arbeitsplätze vor Ort** und **stärkt den ländlichen Raum**. Das ist gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen sehr wichtig. Die Landwirtschaft prägt unsere Landschaft. Unser Bundesland hat viele verschiedene Gesichter, vom Harz bis hin zur Nordseeküste.

Regionalität hat in der niedersächsischen Landwirtschaftspolitik eine **zentrale Rolle** inne. Es geht darum, bestehende regionale Versorgungsketten weiterzuentwickeln, neue Strukturen zu fördern und Lücken in regionalen Wertschöpfungsketten zu schließen. Dabei fördern wir **Investitionen** in regionale Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen, mobile Schlachthanlagen und mobile Molkereien, aber unterstützen auch die **Absatzförderung**, indem wir aus Landesmitteln beispielsweise den Aufbau von Geschäftsstellen von Erzeugervereinigungen finanzieren.

Und natürlich fördern wir mit verschiedenen Förderkonzepten die ländliche Entwicklung, beispielsweise durch das ELER-Förderkonzept KLARA (**Klima, Landwirtschaft, Artenvielfalt, Regionale Akteur:innen**), wobei Niedersachsen, Hamburg und Bremen hier ihre Kräfte bündeln. **Umweltschutz und Landwirtschaft** funktionieren gemeinsam, wir wollen ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit zusammen denken. Auch den Ökolandbau wollen wir verdreifachen, auf 15 Prozent bis 2030. Dabei wollen wir die Verarbeitungsbranche insbesondere im ländlichen Raum bei der **Umstellung auf ökologisch erzeugte Waren** fördern.

Niedersachsen hat viel zu bieten, dieser „Tag der Regionen“ lädt zum Entdecken ein. Machen Sie mit, erleben Sie die Vielfalt unserer regionalen Betriebe, denen ich für ihre Arbeit ausdrücklich danken möchte.

Ihre

Miriam Staude